

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 9. Dezember 1970

5. Jahrgang Nr. 244 (1 278)

Preis 2 Kopeken

## II. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

### Im Unionsowjet

Am 8. Dezember, um 11 Uhr morgens, begann im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR die Sitzung des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR der achten Legislaturperiode.

Die Deputierten und zahlreichen Gäste begrüßten mit inngem Beifall die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, M. A. Suslow, P. J. Schelest,

### Im Nationalitätenowjet

Am 8. Dezember, um 10 Uhr morgens, wurde im Kremllim Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, die Sitzung des Nationalitätenowjets eröffnet.

Die Deputierten und zahlreichen Gäste begrüßten mit inngem Beifall die Genossen A. N. Kossygin, A. J. Pelsche, D. S. Poljanski, A. N. Schelepin, P. M. Mascherow, W. P. Mshawanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow und B. N. Ponomarjow,

J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitschew, D. A. Kunajew, W. W. Stscherbizki, I. W. Kapitow, F. K. Katuschew, F. D. Kulakow und M. S. Solomenzew.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Unionsowjets, dem Deputierten A. P. Schitkow eröffnet.

Es wurde die Tagesordnung festgelegt:

1. Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1971.
2. Über den Staatshaushaltsplan der UdSSR für das Jahr

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Nationalitätenowjets, der Deputierten J. S. Nasriddinowa eröffnet.

Die Deputierten hörten das Referat des Vorsitzenden der Mandatskommission, des Deputierten W. W. Schewtschenko an.

Es wurde die Tagesordnung der Sitzung festgelegt:

1. Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1971.
2. Über den Staatshaushaltsplan der UdSSR für das Jahr 1971 und die Durchführung des Staatshaushaltsplans der UdSSR für 1969.

## Gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets

Am 8. Dezember wurde in Moskau im Großen Kremllast eine gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der achten Legislaturperiode eröffnet.

Die Deputierten und Gäste begrüßten mit langanhaltendem Beifall stehend das Erscheinen in den Logen der Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. J. Schelest, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitschew, D. A. Kunajew, P. M. Mascherow,

W. P. Mshawanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow, W. W. Stscherbizki, I. W. Kapitow, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew.

Den Vorsitz führte die Vorsitzende des Nationalitätenowjets des Obersten Sowjets der UdSSR, die Deputierte J. S. Nasriddinowa.

Auf Vorschlag des Deputierten Sch. R. Raschidow wählte die Tagung einstimmig den Deputierten der Usbekischen SSR N. M. Matschanow zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

1971 und die Durchführung des Staatshaushaltsplans der UdSSR für 1969.

3. Über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Wassernutzung.

4. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Auf Vorschlag des Deputierten A. I. Swerew wurde der Arbeitsablauf der Tagung festgelegt.

Damit fand die Sitzung des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR ihren Abschluß.

3. Über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Wassernutzung.

4. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Auf Vorschlag des Deputierten A. G. Kerimow wurde der Arbeitsablauf der Tagung festgelegt.

Zum Vorsitzenden der ständigen Kommission für Transport, Post- und Fernmeldewesen des Nationalitätenowjets wurde der Deputierte G. I. Kadagidse gewählt.

Damit fand die Sitzung des Nationalitätenowjets des Obersten Sowjets der UdSSR ihren Abschluß.

## Weitere Stärkung der Volkswirtschaft

Aus dem Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Deputierten N. K. BAIBAKOW

Unser gewaltiger Volkswirtschaftsplan 1971 hat die weitere Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft und des Verkehrs, die Hebung des Wohlstandes und des Kulturniveaus des Volkes, die weitere Stärkung der Verteidigungsbereitschaft des Landes und die Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Ländern zum Inhalt, erklärte N. K. Baibakow.

Der Plan für das kommende Jahr ist ein Bestandteil des 9. Fünfjahresplans, der zur Zeit ausgearbeitet wird, stellte er fest. Die Hauptziele des Plans sind die Steigerung der Effektivität der Produktion und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Vorrangig werden die Industriezweige entwickelt, die die technischen Fortschritte bestimmen — die Energiewirtschaft, der Maschinenbau, die Chemie, Erdöl-, und Gasindustrie.

N. K. Baibakow informierte, daß die Industrieproduktion sich gegenüber den für 1970 erwarteten Planzahlen um 6,9 Prozent steigern wird. Die Produktion der Gruppe B steigt um 7,4 Prozent. 1971 sollen im Lande 790 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt werden, was eine Zuwachsrate von 7,3 Prozent bedeutet. Es sollen Energiekapazitäten in Höhe von 12,2 Millionen Kilowatt aufgebaut werden.

Der Stahlstoß wird fast 120 Millionen Tonnen erreichen. Die Erdölförderung wird auf 371 Millionen Tonnen und die Erdgasförderung auf 211 Milliarden Kubikmeter gebracht werden. Dabei soll die Struktur der Brennstoffbilanz zugunsten von Erdöl und Erdgas verändert werden. 1971 sollen 87 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht werden. In der Landwirtschaft wird ein Produktionszuwachs bei gleichzeitiger Kürzung der Zahl der Beschäftigten um 250.000 Mann gesichert werden.

Im kommenden Jahr ist eine Steigerung des Nationaleinkommens um 6,1 Prozent geplant. Ein höheres Wachstumstempo bei der Produktion von Konsumgütern, der Erweiterung der Investitionen im Wohnungsbau ist ins Auge gefaßt. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung sollen um 4,7 Prozent steigen. Die chemische und petrochemische Industrie sollen ihre Produktion um 8,7 Prozent erhöhen, wobei die Lieferung von Kunststoffen auf 61,3 Millionen Tonnen gebracht werden soll, was eine Zuwachsrate von 10,2 Prozent bedeutet. Die Produktion von Kraftwagen wird die Millionengrenze überschreiten — 660.000 Lastkraftwagen und 513.000 Personenauf. Allein das Automobilwerk Togliatti an der Wolga, dessen erster Bauabschnitt seiner Bestimmung übergeben wurde, soll im nächsten Jahr 160.000 „Shiguli“-Wagen liefern. Die Leichtindustrie soll ihre Produktion um 5,8 Prozent steigern.

Der Bau von automatisierten Erfassungs- und Steuerungssystemen sowie von Systemen zur Steuerung von Informationen auf der Grundlage der Rechenstechnik soll intensiviert werden. Die Gesamtausgaben für Forschung werden sich um 8,3 Prozent erhöhen. Wie N. K. Baibakow erklärte, soll der weiteren Festigung der wirtschaftlichen Grundlagen der Volkswirtschaft größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ihre Bruttoproduktion soll gegenüber 1970 um 5,5 Prozent zunehmen. Die Landwirtschaft wird 316.500 Traktoren und 108.500 Kraftwagen erhalten. Weitere große Industriebetriebe sollen laut Plan ihrer Bestimmung übergeben werden. Angeplant werden unter anderem die beiden letzten Turbinen im Wasserkraftwerk Krasnojarsk in Sibirien, wodurch seine Gesamtleistung 6.000.000 Kilowatt erreichen wird, in einem beschleunigten Tempo

sollen die gewaltigen Naturressourcen in Sibirien, im Fernen Osten, in Kasachien und Mittelasien erschlossen werden, deren Wirtschaftspotenzial stark zunehmen wird.

N. K. Baibakow verwies darauf, daß der Außenhandel und andere Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit vielen Staaten weiter ausgebaut werden sollen. Der Außenhandelsumsatz soll gegenüber 1970 um etwa 7 Prozent steigen, wobei die Exportstruktur verbessert wird.

In der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und im Außenhandel werden die sozialistischen Länder den ersten Platz einnehmen. Der Plan sieht auch die Entwicklung wirtschaftlicher Verbindungen mit technisch entwickelten kapitalistischen Staaten auf der Grundlage der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit vor. Zur Zeit wurden mit einer Reihe westeuropäischer Länder bereits umfangreiche langfristige Wirtschaftsabkommen über gegenseitige Warenlieferungen abgeschlossen.

Bei der Bilanzziehung von 1970 teilte N. K. Baibakow mit, daß das Nationaleinkommen der UdSSR in diesem Jahr um 7,6 Prozent steigt. Die Bruttoindustrieproduktion vergrößert sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent, darunter in der Gruppe A um 7,9 Prozent und in der Gruppe B um 8,3 Prozent.

Die Landwirtschaft hat ihre Produktion in diesem Jahr um rund 5,5 Prozent gesteigert. 1970 wurde ein reiches Getreide- und Baumwollenernte eingebracht. Am 13. von Milch — um 13, von Eiern — um 54 und von Wolle — um 23 Prozent. Die Wertigkeit des Gebiets Aktjubinsk bereitet sich vor, den XXIV. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitserfolgen zu begehen.

Das Gebiet Aktjubinsk hat den Fünfjahresplan für den gesamten Produktionsumfang erfüllt. Der Produktionsausstoß wird sich in fünf Jahren mehr als auf Anderthalbmal erhöhen.

Weitere Entwicklung erzielten die wichtigsten Industriezweige: Elektrizitätswirtschaft, Brennstoffindustrie, Maschinenbau und andere. Im Vergleich zu 1965 wird bis Ende des Planjahres die Produktion von Mineraldüngern — 1,5mal, von Obertraktoren — mehr als 2mal und von Bausteinen — 1,8mal anwachsen.

In Betrieb wurden genommen: ein Erdölfeld, ein Gasvorkommen, Werke für Stahlbetonherstellung, Silikatziegel, eine große Fabrik für Untertraktoren, ein Mühlenkombinat und eine Reihe anderer Betriebe. Erweitert und rekonstruiert werden die Hallen des Aktjubinscher Chemiekombinats, der Werke für Röntgenapparatur- und landwirtschaftlichen Maschinenbau, der Möbelfabrik.

Die Kolchos- und Sowchos des Gebiets haben den Ernteertrag der landwirtschaftlichen Kulturen gehoben. Im Jahresmittel ist die Befüllung von Getreide um 55 Prozent, von Vieh und Geflügel — um 13, von Milch — um 13, von Eiern — um 54 und von Wolle — um 23 Prozent. Die Wertigkeit des Gebiets Aktjubinsk bereitet sich vor, den XXIV. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitserfolgen zu begehen.

Im Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXIV. Parteitags der KPdSU haben die Kollektive der Organisationen des Ministeriums für Montage- und Spezialarbeiten der Kasachischen SSR einen großen Erfolg erzielt. Vorrüstig um einen Monat wurden der Fünfjahresplan der Vertragsarbeiten sowie die Planaufgaben für 1970 beendet.

Als ein Monat vor der Frist hat das Alma-Atar Metallbearbeitungswerk des Ministeriums für örtliche Industrie seinen Fünfjahresplan im gesamten Produktionsumfang erfüllt. Im Jahresmittel ist der Produktionsausstoß 1,4mal, die Arbeitsproduktivität — ums Anderthalbmal anwachsen. Der gesamte Produktionszuwachs wurde auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Bis Ende Dezembers wird das Werk zusätzlich zum Fünfjahresplan Erzeugnisse für 370.000 Rubel liefern.

Das Kollektiv des Truists „Kasantschnontash“ hat 10 Tage früher, als man sich verpflichtet hatte, den Jahresplan der Bau- und Montagearbeiten erfüllt. Bis Monatsende wird es noch 100.000 Rubel für 2,3 Millionen Rubel ausführen.

## Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 7. Dezember fand im Kremllim Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt. Es wurden Fragen erörtert, die mit der Durchführung der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der achten Legislaturperiode verbunden sind.

Das Präsidium nahm die Information der Vorsitzenden der Plan- und Haushaltskommissionen über die Vorbereitung durch die ständigen Kommissionen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR des vom Ministerrat der UdSSR eingebrachten Staatsplans und Staatshaushaltsplans und die Gutachten der Plan- und Haushaltskommissionen des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets, des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1971, zum Staatshaushaltsplan der UdSSR für 1971 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der UdSSR für 1969 zur Kenntnis.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny geleitet.

Quadratmeter Wohnfläche und drei Kindergärten, die in den Gebäuden des Kombinars „verlassen“.

Im Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXIV. Parteitags der KPdSU haben die Kollektive der Organisationen des Ministeriums für Montage- und Spezialarbeiten der Kasachischen SSR einen großen Erfolg erzielt. Vorrüstig um einen Monat wurden der Fünfjahresplan der Vertragsarbeiten sowie die Planaufgaben für 1970 beendet.

Als ein Monat vor der Frist hat das Alma-Atar Metallbearbeitungswerk des Ministeriums für örtliche Industrie seinen Fünfjahresplan im gesamten Produktionsumfang erfüllt. Im Jahresmittel ist der Produktionsausstoß 1,4mal, die Arbeitsproduktivität — ums Anderthalbmal anwachsen. Der gesamte Produktionszuwachs wurde auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Bis Ende Dezembers wird das Werk zusätzlich zum Fünfjahresplan Erzeugnisse für 370.000 Rubel liefern.

Das Kollektiv des Truists „Kasantschnontash“ hat 10 Tage früher, als man sich verpflichtet hatte, den Jahresplan der Bau- und Montagearbeiten erfüllt. Bis Monatsende wird es noch 100.000 Rubel für 2,3 Millionen Rubel ausführen.



MOSKAU. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR legte bei der Botschaft der USA in Moskau dagegen Protest ein, daß die amerikanischen Behörden in der Panamakanalzone das sowjetische Fahrgastschiff „Schoła Rustaweli“ 36 Stunden lang zurückhielten. An Bord des Schiffes befanden sich 750 Passagiere, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, die von Großbritannien nach Australien führen.

In der Erklärung des sowjetischen Außenministeriums wird der wahre Sinn dieser Provokation aufgedeckt: es war dies ein Versuch der amerikanischen-israelischen Besitzer des Tankers „Aquarius“, der im September dieses Jahres mit einem ganz anderen sowjetischen Schiff kollidiert war, statt sich an das in solchen Fällen übliche Verfahren der Regelung der gegenseitigen Ansprüche zu halten, als Geiseln 750 Fahrgäste zusammen mit dem sowjetischen Schiff zu ihren kommerziellen, ja wohl nicht nur kommerziellen Zwecken allein zurückzubehalten. Das Vorgehen der Besitzer des „Aquarius“ und die faktische Vorschlebung durch die amerikanische Verwaltung der Panamakanalzone haben bei den Passagieren und allen, denen dieser beispiellose Vorfall bekannt wurde, naturgemäß berechtigter Empörung ausgelöst.

WARSAU. Der Erste Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Wladyslaw Gomulka empfing am Montag Bundeskanzler Willy Brandt mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen der Volksrepublik Polen und der Bundesrepublik Deutschland in Warschau weite. An dem Gespräch nahm der Vorsitzende des Ministerrats Polens Jozef Cyrankiewicz teil.

Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Volksrepublik Polen Stefan Jedyrychowski hatte eine Zusammenkunft mit dem Außenminister der BRD Walter Scheel.

BONN. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen in Warschau richtete Bundeskanzler Willy Brandt an die westdeutschen Bürger eine Ansprache, in der er erklärte, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern eröffnen er verlich seiner Überzeugung, Ausdruck des ersten einen Beitrag zur Entspannung und zur Entwicklung der Beziehungen der Zusammenarbeit in Europa und zur Schaffung eines besseren politischen Klimas auf diesem Kontinent beitragen.

Jetzt ist es notwendig, von der bestehenden Lage auszugehen. Es geht darum, die Realitäten so zu akzeptieren, wie sie sind. Der Vertrag über die Grundlagen der Normalisierung der Beziehungen zwischen der BRD und Polen sei für die Gestaltung des Friedens von großer Bedeutung. Der Kanzler stellte fest, daß die Bundesregierung weitere Anstrengungen unternehmen werde, um mit den sozialistischen Ländern ein gutes Verhältnis zu entwickeln.

NEU-DELHI. Die indische Zeitung „Patriot“ kommentiert die Ergebnisse der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags. Das Blatt wertet die Erklärung zu Fragen der Festigung der Sicherheit und Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit der DDR herbeizuführen. Die Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten ist nach wie vor der Schlüssel zur Entspannung in Europa, betont das Blatt. „Patriot“ gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die diplomatische Anerkennung der DDR durch alle Staaten der Entspannung auf dem europäischen Kontinent und dem Weltfrieden dienen wird.



## Dem XXIV. Parteitag entgegen

## Fünfjahresplan erfüllt

Das Gebiet Ostkasachstan hat den Fünfjahresplan für den gesamten Produktionsumfang erfüllt. Der Produktionsausstoß hat sich 1,6mal erhöht, etwa 80 Prozent dieses Zuwachses wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Im Vergleich zu 1965 wird im laufenden Jahr die Elektroenergieerzeugung 1,7mal, die Produktion von Zink — 1,8mal, von Schwefeläure — 1,6mal und von Zink — mehr als 6mal anwachsen.

Die Bauarbeiter haben 14 Industriebetriebe in Betrieb gesetzt, darunter ein Zinkwerk. Die Schaffenden der Landwirtschaft haben eine Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht erzielt. Im Vergleich zum vorhergehenden Planjahresmittel ist der Beschäftigungsumfang von Getreide um 64 Prozent, von Sonnenblumen — 2,2mal, von Vieh und Geflügel —

um 12 Prozent, von Milch — um 25, von Eiern — um 23 und von Wolle — um 33 Prozent angewachsen.

Sich zum würdigen Begehen des XXIV. Parteitags der KPdSU vorbereitend, haben die Werktätigen des Gebiets Ostkasachstan neue soziale Verpflichtungen übernommen und kämpfen für ihre erfolgreiche Erfüllung.

Seit Beginn des Planjahres wurden im Gebiet drei große Kohlengruben und ein Tagebau, zwei Koksbläsen, ein Walzwerk-Konverterkomplex, eine Strumpf- und Sockenfabrik, eine Konfektionsfabrik und andere Objekte in Betrieb genommen.

Die Kolchos- und Sowchos vergrößerten die Produktion und den Verkauf von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht an den Staat.



# Trotz großer Entfernung

Durch die Veröffentlichungen in den verschiedensten Formen und Darstellungen, so zum Beispiel über die Pläne und Vorhaben der Pioniere der Allunionspionierorganisation „W. I. Lenin“ zu ihrem Gründungstag, dem 50. Jahrestag, haben auch wir, die im Klub der internationalen Freundschaft der Oberschule Kobdorf vereinigten Pioniere und Schüler, erfahren, welche Probleme in der laufenden Zeit bei unseren Freunden in der Kasachischen Sowjetrepublik anliegen.

Wir haben einen ausgezeichneten Kontakt zu den Pionieren der Mittelschule Nr. 5 in Sary-Usen im Gebiet Gurdjew.

Diesen Kontakt möchten wir für unsere weitere Arbeit nicht mehr missen. Seit ungefähr 6 Monaten geht ein sehr umfangreicher Briefwechsel in deutscher und russischer Sprache in beide Richtungen und hat sicherlich schon vielen Schülern Anregungen gegeben, die Sprache der Freunde noch besser als bisher zu erlernen. Auf unseren Brief und Vorschlag zu einem Wettbewerb zwischen beiden Schulen hin, erhielten wir erst vor wenigen Tagen einen sehr schönen Brief aus Sary-Usen, in dem sowohl die Schulleitung und Parteiorganisation wie auch die Organisatoren der Komsomol- und Pionierarbeit uns ganz genau vorschlagen, wie die erste Etappe des Wettbewerbs organisiert werden könnte.

Die Freunde schlagen uns nämlich vor, einen leichtathletischen Fernwettkampf für zwei Altersstufen in aller Breite mit den interessantesten Disziplinen zu starten.

Wir haben den Antwortbrief sofort den entsprechenden Leitungsorganen unserer Schule zugestellt und werden in den nächsten Tagen den in russischer und deutscher Sprache verfaßten Vertrag ratifizieren und dann sofort alle Wege ebnen.

Auch wenn uns die Freunde in Kasachstan zur Zeit einige Vorteile zuvor haben, glauben wir, daß wir trotz Herbst- und Winterstimmung in den Ergebnissen einen guten Wettkampf haben werden. Zugleich sind wir der Meinung, daß es eine gute Grundlage für weitere freundschaftliche und internationale Wettbewerbe sein wird.

Wir würden uns freuen, wenn wir in den kommenden Monaten noch mehr Post von Pionieren aus den Gebieten Kasachstans erhalten würden, weil wir wissen, daß der Briefwechsel immer die Arbeit in den Schulen und Pionierfreundschaften befruchtet.

Pioniere des Klubs für internationale Freundschaft der Polytechnischen Oberschule Kobdorf  
DDR

# Kinder-Freundschaft



Zu denen, die das erste Lehrviertel mit ausgezeichneten Noten abgeschlossen haben, zählen in der Thälmann-Schule des Dorfes Stepnoje, Gebiet Tschimkent, Ira Gerich, Klasse 1w, die immer bereit ist, ihren Mitschülern im Lernen zu helfen, und der gute Sänger Jascha Wildt. Auch jetzt, im zweiten Lehrviertel, haben sie gute Leistungen.

Foto: D. Reimwalder

## Schulalltag

Interessant ist das Leben der Komsomol- und der Pionierorganisation der Acht-Klassenschule des Dorfes Majorowka, Rayon Nurinski. In der Freizeit beteiligen sich die Schüler am Chor, Tanz- und Bühnenzirkel. Besonders begeistert sind sie für die Laienkunst und nicht ohne Erfolg. Bei den Laienkunstschauen und Pioniertreffen nehmen unsere Schüler immer die ersten Plätze ein. Während der Rayonschau waren sie in diesem Jahr an zweiter Stelle. Ein großes Verdienst kommt darin Irene Stiebeck zu.

Bei uns beschäftigt man sich auch sehr viel mit Sport. Unsere Jungen gehören zur Hockey-Mannschaft des Sowchos. Im Sommer spielten wir oft Fußball, jetzt treiben wir die Scheibe übers Eisfeld.

Die Pioniersammlungen bringen immer viel Festlichkeit in unseren Schulalltag.

Ein besonderes Ereignis war der Abend am Jahrestag des Komsomol, als 24 unserer Schüler in die Komsomolorganisation aufgenommen wurden. An diesem Tag waren bei uns unsere Paten aus der Schule Nr. 23 von Temirtau zu Gast. Sie brachten Geschenke mit und luden uns zu Gast ein.

Jetzt bereitet sich unser ganzes Land vor, den XXIV. Parteitag würdevoll zu begehen. Auch wir Pioniere und Schüler wollen zu diesem Tag mit hohen Leistungen und guter Disziplin kommen.

Valeri HENSE,  
Schüler der 8a

Gebiet Karaganda

## Abzeichen sammeln ist nützlich

Das habe ich erst anläßlich bekommen, nachdem unsere 10. Klasse der Schule Nr. 32 von der Touristenreise aus der Hauptstadt Kasachstans Alma-Ata zurückkam. Von dort brachte ich viele Abzeichen meiner Sammlung sind W. I. Lenin, der Heldenstadt Leningrad gewidmet.

Ich finde, daß Abzeichensammeln eine interessante und auch nützliche Beschäftigung ist. Dadurch habe ich so manches Neue erfahren, z. B. über die Stadt Leningrad, ihre Sehenswürdigkeiten, Denkmäler des Alters, Museen, berühmte Menschen.

Irina NATSCHUK

Semipalatinsk

## Wir lernen die Muttersprache

Wir Schüler der 5. Klasse der Schule Nr. 4 lernen unsere Muttersprache. In den Stunden wollen wir die Zeitung „Freundschaft“ lesen, deshalb haben wir sie alle abonniert. Wir möchten darin Lieder, Gedichte, kurze Erzählungen und Bühnenstücke finden.

Schüler der 5g  
Aktjubinsk

## Mit Stschi und Pfannkuchen

Am Vorabend des Verfassungstages führten wir in unserer Krupskaja-Mittelschule ein Festival der Sowjetrepubliken durch. Wir bereiteten uns lange darauf vor.

Unsere 7. Klasse stellte die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik dar. Wir lernten russische Lieder, übten Tänze ein. Wir bewirteten unsere Gäste mit

russischem Stschi und Pfannkuchen.

Es war sehr lustig, als sich in unserem großen Schulsaal „Vertreter“ aller 15 Unionsrepubliken in nationalen Kostümen versammelt hatten und alle ihre Künste zeigten.

Lene RADKE

Gebiet Taldy-Kurgan



TULA. Beim Stadion „50 Jahre Leninscher Komsomol“ gibt es eine Schule für Kunsteislauf, in der sich über 500 Kinder beschäftigen. Unlängst bekamen die jungen Sportler ein schönes Geschenk — eine künstlerische Eisbahn.

UNSER BILD: Beim Training auf der neuen Eisbahn

Foto: TASS

## Legende und Wirklichkeit

Heiß brennt die Sonne. Die Blätter an den Bäumen versuchen den letzten Tropfen Feuchtigkeit zu sparen, rollen sich zusammen, klopfen rascheln aneinander. Ringsum ist weit und breit kein Wasser.

Chakal kommt nach einer schweren Schlacht als Sieger in dieses Tal. Ermüdet setzt er sich nieder, um auszuruhen. Hoch in der Luft trillert die Lerche. Das Trillern der Lerche erinnert an das Rauschen eines Baches, spornet an, und Chakal steht auf, um eine Quelle zu suchen.

O Sonne! Verstecke dich doch für einen Augenblick hinter die Wolke. Laß den ermüdeten Wanderer im Schatten ausruhen. Doch die Wolken zerschmelzen in den heißen Sonnenstrahlen, und die Lerche fällt erschöpft zu Chakals Füßen nieder. Chakal

schützt die Lerche im Schatten des eigenen Körpers. Die Lerche erholt sich, der Mensch aber stirbt.

Seitdem nennt man diesen Ort das Chakal-Tal. Chakal aber heißt auf tschetschenisch „Durst“. Die Lerche verläßt nie dieses Tal. Man sagt, sie beweine Chakal, ihren Retter, und jede Träne der Lerche werde sich in einen See verwandeln.

Jetzt etwas aus der Wirklichkeit. Im Sowchos „Gorez“, wo sich das Chakal-Tal befindet, hat man ein ganzes System von Seen angelegt. Vielleicht wird man ihnen irgendwann den Namen „Tränen der Lerche“ geben.

So wird der Traum der Bergvölker von der Bewässerung Wirklichkeit.

G. STEIN  
Tschetscheno-Inguschische ASSR

Heinrich SCHNEIDER

## FRISCHER SCHNEE WAR ERST GEFALLEN

Frischer Schnee war erst gefallen. Fränzchen will die Bretter schnallen. Schiern kann es aber nicht. Und die Mutter zu ihm spricht:

„Geh nicht fort, Lieb Söhnchen mein, Laß mich doch nicht ganz allein! Bist noch klein, bleib lieber hier, Geb' ein Butterbrötchen dir...“

Fränzchen will davon nichts wissen, Mustert seine Schier beflissen. „Mutter, laß das Butterbrot, Damit hat's noch keine Not...“

Schier hat Fränzchen an den Füßen, Hilft sich eifrig mit den Spießen; Und es zappelt, rückt und drückt, Ist schon etwas vorgerückt.

Nachbars Lenchen kommt geschier. „Na, daß geht ja wie geschmiert! Bravo, Fränzchen!“ ruft die Kleine. „Läufst schon besser als der Heine!“

Fragt das Fränzchen froh die Kleine: „Ich lauf' besser als der Heine?“ Baut Da hat es unterdessen Bis zum Schopf im Schnee gegessen.

Lenchen hält den Leib vor Lachen: „Fränzchen, machst du aber Sachen!“ Fränzchen ruft vor Ungeduld: „Lene, du allein bist schuldig!“

## Das Schwalbennest

Schon vor vielen Jahren hatte sich ein Schwalbenpaar unter dem Dach an der Terrasse ein Nest gebaut, erzählt der 74jährige Großvater Pilipenko. Jeden Sommer brütete es drei — vier Junge aus. So sollte es auch diesmal werden. Doch da geschah ein Unglück...

Vermutlich hatte der kalte Winter, der Frühling und darauf der heiße Sommer dazu beigetragen, daß das Nestchen ausgetrocknet war. Es bildete sich ein Spalt zwischen der Wand und dem Nest, und am 22. Juli ist das Nestchen heruntergefallen. Drei angebrütete Eierchen lagen zerschlagen am Boden.

Tagelang trauerten die armen Vögelin um ihr Nest. Etwas drei Nächte saßen sie noch auf dem Nagel im Balkon, dann verschwanden sie.

Es war für uns derart unerwartet, daß die ganze Familie aufgeregt war.

Immer hatten unsere Großeltern uns und wir den Kindern eingeprägt, daß man nach Schwalben in keinem Falle mit Steinen werfen oder

vielleicht sogar töten dürfe. Wer eine Schwalbe tötet, dessen Kuh gebe nicht mehr Milch, sondern Blut, wurde behauptet. Ungefähr nach einer Woche erschienen die Schwalbchen wieder. Es war Anfang August. Und da hätte mal einer sehen sollen, wie emsig sie zu bauen begannen. Es war einfach eine Lust, das zu beobachten. Mir schien sogar, das ginge nach der Schnellarbeitsmethode, und buchstäblich in 4 Tagen war die neue Wohnung fix und fertig.

Wir glaubten, daß sie das Nest schon fürs nächste Jahr bauen, aber wo denn! Ende September hat's im Nest gepiepst!

Anfänglich glaubten wir, es sei so ein Zwitschern zum Abschied von der lieben Heimat. Doch da bemerkten wir, daß dies nicht der Fall war. Ins Nest flogen die Schwalbeneltern mit vollen Schnäbeln, aus dem Nest kamen sie mit Abfällen.

So ging's jetzt von früh bis spät. Es muß so am 10.

September gewesen sein, als eine große Schar Schwalben unser Haus stürmte. Es war um die Mittagszeit. Dann sind sie verschwunden. Unsere Schwalben aber blieben mit ihren Kindern hier!

Die Liebe zu ihren Jungen trotzete dem Instinkt.

Sie setzten ihre Arbeit fort, obwohl es mit der Nahrung von Tag zu Tag knapper wurde. Das Wetter verschlechterte sich immer mehr. Am 20. Oktober zeigte das Thermometer nachts 6 Grad unter Null, und am 22. Oktober flogen die ersten Schneeflocken.

Gern hätten wir die armen Vögelin ins warme Zimmer genommen, sie mit Hirse- und anderen Körnern statgefütert, doch die Schwalben ernähren sich eben nur von Insekten, die es hier im Winter nicht gibt.

Am 24. Oktober sahen wir 5 Schwalben über unserem Hause kreisen. Es war ein schöner sonniger Tag. Nachts waren beide Eltern und ihre drei Kinder noch im Nest, und am 25. Oktober früh am Morgen verschwanden alle fünf in südlicher Richtung.

Jakob KLASSEN  
Talgar

## Vom Himmel fällt ein weißes Kleid

Worte: Herbert NAPIERSKY



Vom Himmel fällt ein weißes Kleid, erhellt die dunkle Nacht. Nun kommt die schöne Neujahrszeit Mit aller ihrer Herrlichkeit, die uns so fröhlich macht.

Die Tierlein in dem kalten Feld, die sind schon fast verzagt. So wird das Futter hingestelt, damit in dieser kalten Welt der Hunger sie nicht plagt.

Denn alle sollen fröhlich sein auch in der Winterszeit. Und wenn der helle Lichterschnein erfreut alle, groß und klein, ist Neujahr nicht mehr weit.

Eise HERMANN

## Die Königin Ar-Beit

Vor vielen Jahren lebten in einer armen Hütte zwei Eheleute. Der Mann hieß Ar, seine junge Frau Beit. Ar ging täglich mit anderen Männern auf die Jagd, Beit schaffte Ordnung in der Hütte und besorgte das kleine Mädchen unter dem Fenster. Ihr größter Stolz war der Rosenstrauch mitten im Garten, wie es weit und breit im Lande keinen mehr gab. Jedes Jahr blühte er in einer anderen Farbe.

Als ein Töchterchen in der Hütte zur Welt kam, blühte der Strauch eben purpurrot.

Beit war überglücklich, denn die gute Fee Zukunft hatte ihr verraten, daß diese Farbe die Glücksfarbe ihrer Tochter sei. Wie jede Mutter, wollte sie ihr Kind glücklich sehen.

Lange suchten Ar und Beit nach einem schönen Namen für ihren Lieb-

ling. Eines Tages trugen sie die Kleinerne zum Rosenstrauch hinaus. Die Sonne schien warm und zärtlich, der rauhe Geselle Wind wurde beim Anblick des schönen Mädchens ganz zahm. Die Vögelin zwitscherten lustig... und plötzlich kam Ar ein guter Gedanke.

„Beit, nun weiß ich's! Ar-Beit soll unser Mädchen heißen.“ Der Windbewegte die Kronen der Bäume der zustimmend, Beit nickte zufrieden, denn auch sie hatte schon gedacht, ihre Namen in dem des Kindes zu vereinigen. Ar-Beit hatte Glück und Freude in die Hütte gebracht.

Das Mädchen wuchs heran und wurde auch von den Nachbarn gern gesehen, denn es war nicht nur schön, sondern auch bescheiden.

Als die Königin des Landes von dem schönen Mädchen hörte, das so-

viel Glück in die einfache Hütte gebracht hatte, schickte sie ihre Diener aus, es zu holen. „Solange Beit und ich am Leben sind, wird unserer kleinen Ar-Beit kein Haar gekrümmt!“ rief der Vater.

Was half es aber, daß die Eltern ihr Kind schützen wollten, daß die Nachbarn zu Hilfe kamen. Sie wurden gefesselt und überwunden. Ar-Beit, die kaum verstand, was geschah, schleppte man ins Schloß. Hier mußte sie für die Königin schuften.

Aber an einem großen Fluß wurde ein Riese geboren, der die Menschen in den Hütten liebte. Um ihn scharten sich bald tapere Recken. Ar-Beit entschloß sich, nicht auf ihre Befreiung zu warten und verließ heimlich das Schloß.

Sie wußte aber nicht, daß der Zauberer Unrecht sie bewachte. Kaum hatte sie sich auf den Weg gemacht, als er sie auch schon einholte und in ein Gespenst verzauberte.

Viele Jahre zog nun ein Gespenst von Land zu Land. Überall folgten ihm Hunger, Elend, Krankheit und Tod.

Ar und Beit waren schon steinalt geworden. Aber ihre Elternliebe ließ sie nicht hoffnungslos werden. Sie hatten nur einen Wunsch: ihre Ar-Beit wollten sie wiedersehen.

Einmal im Spätherbst hörten die alten Leute ein gewaltiges Donnern. Beit sah zum Fenster hinaus und rief freudig: „Ar, Ar, sieh mal, unser Rosenstrauch blüht feuerrot!“

Und bald flog eine frohe Kunde durchs Land: Auf den Rat eines Riesen hätten die tapfersten Recken des Landes einen ungleichen Kampf siegreich ausgetragen und den Zauberer Unrecht geschlagen und die Königin getötet und Ar-Beit zur Königin gemacht. Jubel und Glück begleitete sie auf ihrem Weg. Der Rosenstrauch blühte so, daß die grünen Blättchen in Rot verschwanden. Das Haupt der Königin wurde mit diesen Rosen geschmückt, und seither welken sie nicht mehr. Ar-Beit verwalte mit den Weisen und Fleißigsten des Landes ihr Königreich, das von Jahr zu Jahr schöner und reicher wird.

Aktjubinsk

# Briefe an die „Freundschaft“

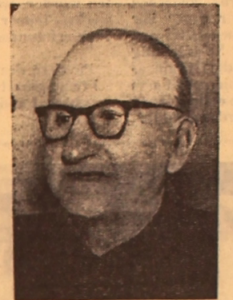
## EIGENE FACHLEUTE

Die Parteilorganisation des Kolchos „Borba sa nowy byt“, Gebiet Kokschtetaw, trägt stets Sorgen dafür, daß es an Kader in der Wirtschaft nicht mangelt. Fast alle Betriebsabteilungen werden hier von Fachleuten geleitet, die auf Kosten des Kolchos ausgebildet wurden. Allein in den letzten zwei Jahren kehrten nach Absolvierung der Hoch- und Fachschulen der Buchhalter Woldegar Giller, der Agronom Emil Treiber, Ingenieur Nikolai Schulga und andere in den heimatischen Kolchos zurück.

J. WEISS  
I. GALEZ

## Wettkämpfe im Dezember

Der erste Wintermonat verpricht, was den Sport anbetrifft, in Kasachstan sehr interessant zu werden: Im Sportkalender für den Dezember ist eine Menge von Wettkämpfen vorgesehen. Schon am vergangenen Wochenende haben die Eisschläger der Hauptstadt Kasachstans im Stadion „Spartak“ von Alma-Ata die Wintersportarten offiziell eröffnet. Schade nur, daß das unverhofft eingesetzte Tauwetter den Sportlern einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht und die Leistungen einigemmaßen beeinträchtigt hatte. Im Norden unserer Republik hat die „Eisprobe“ schon früher stattgefunden. Auch auf den verschneiten Hängen der bekannten alpinen Station Tschimbulak, die in diesem Jahr gründlich renoviert und instand gesetzt worden ist, haben die Sportler ihre Wettkampfsaison durch Leistungsvergleiche im Tor- und Abfahrtslauf eröffnet. Schon jetzt ist Tschimbulak zum Mittelpunkt der Trainingsarbeiten der besten alpinen Sportler unseres Landes geworden. Und natürlich werden im Laufe des ganzen Monats die Hockey- und Bandyswettkämpfe im Rahmen der diesjährigen Landesmeisterschaften stattfinden. In der Bandysportart werden die Bandyspieler der Mannschaft „Dynamo“ (Alma-Ata) werden auf eigenem Spielfeld im Dezember drei Treffen austragen: am 23. Dezember werden sie gegen Sewersk (Mentschegorsk) antreten, am 26. — gegen „Wodnik“ (Archangel) und am 29. — gegen den mehrfachen Landesmeister und den diesjährigen Spitzenreiter — die Dynamo-Mannschaft aus Moskau.



gen steigen hoch aus den tiefsten Schichten des Lebens. War alles richtig? Jawohl! Und das Leben ist so schön! „Genießt es, Kinder und Enkel, aber kämpft auch dafür, daß es so schön bleibt und noch besser wird!“

P. RANGNAU  
UNSER BILD: Reinhold Janke  
Alma-Ata

## Bei Kunden einen guten Ruf

Das Kollektiv des Modatellers Nr. 17 in Alma-Ata hat durch fleißige Arbeit Ende November den Fünfjahresplan bewältigt. Die überplanmäßige Produktion soll ein Geschenk dem bevorstehenden XXIV. Parteitag der KPdSU sein.

Das Kollektiv hat einen festen Kern von Bestarbeitsrinnen, die man überall mit Stolz nennt und denen alle nachzueifeln.

Die Zuschneiderin Jekaterina Nepomnjaschtschik arbeitet schon viele Jahre im Atelier. Sie versteht es, nicht nur musikalische Schmitze für die Kunden zu wählen, sondern bietet ihnen auch immer den passenden Stoff dazu an. Sie hält immer Schritt mit der Mode und überträgt ihren guten Kunstgeschmack auch auf die Kunden.

Das Kollektiv ist immer bestrebt, die Bestellungen der Kunden mit hoher Qualität vorfristig zu erfüllen. Monatlich werden im Atelier bis 600 Kundenaufträge erledigt. Die Näherinnen Rosa Bohn, Nina Benschkina, Rosa Fries, Anna Kotelina und viele andere arbeiten schon mehr als 12 Jahre und haben sich als fachkundige Arbeiterinnen bewährt. Ihr Tagessoll erfüllen sie stets zu 100 und mehr Prozent und haben sich bei den Kunden einen guten Ruf erworben.

Die Kundin Eugenie Ruf erhebt in meinem Beisein ihr fertiges Kleid. An ihren strahlenden Augen war abzulesen, daß sie mit der Qualität des Erzeugnisses mehr als zufrieden war. „Wer gut und ordentlich gekleidet sein will, der besucht das Atelier Nr. 17“, sagen die Kunden.

Alma-Ata

## Noch ein Schritt vorwärts

Eng war es im Gebäude des Zentralpostamts der Stadt Ekibastus. Das wirkte negativ auf die Arbeit der Postangestellten: an den Schaltern immer ein Menschengedränge, die Besucher waren unzufrieden. Dank der Fürsorge der zuständigen Behörden wurde umfaßt ein neues, modernes Postamtgebäude seiner Bestimmung übergeben. Die Arbeitsverhältnisse entsprechen jetzt den Forderungen, die Kundenbedingung wurde besser. Das neue Gebäude ist von außen mit Kacheln verkleidet, von innen malerisch ausgestaltet.

Im alten Gebäude wurde eine Postabteilung untergebracht.

M. TRIPPEL

Gebiet Pawlodar

## Ein inhaltsreiches Leben

Er arbeitet herzlich gern im Garten, fährt auch mit den Kindern und Enkeln in die Berge, liest viel und diskutiert gern über Fragen des Alltags, der Erziehung, des gesellschaftlichen Lebens.

Am 9. Dezember 1895, in Wolynien in einer Bauernfamilie geboren, wächst Reinhold auf dem Lande auf.

Mit 20 Jahren kommt er in den Militärdienst. 1917 — noch Soldat des 244. Reserveregiments in Orenburg. Nach der Oktoberrevolution — Mitglied des Sowjets der Soldatendeputierten, darauf — Mitglied des Komitees für Kontrolle an der Orenburger Eisenbahn, kampfbeteiligt gegen Banditen und Schieber.

In den 20er Jahren in die Heimat nach Wolynien, Rayon Nowograd-Wolynsk, zurückgekehrt, beteiligt am Landaufbau, später an der Kollektivierung. In den 30er Jahren nach Absolvierung eines Lehrgangs — Buchhalter, darauf Revisor. Der Kampf gegen Schmutzler, Betrüger in der Buchführung ist schwierig, ja gefährlich. Ständigen Drohungen von seiten der Kulaken und anderer antisozialer Elemente ausgesetzt, muß täglich ernstlich gehandelt werden.

Seit 1939 — Heimatsort Turge, Gebiet Alma-Ata. Und da — bis 1957 Schullehrer. Und seit 1957 — der verdiente Ruhestand.

Kurz gefaßt, wäre das alles. Aber — welche Erlebnisse dahinter stecken! Na ja, wer hat in diesem Alter nicht was erlebt!

Alle drei Töchter, Frieda, Selma und Klara und der Sohn Erwin haben Hochschulbildung, Klara ist eine angesehene Ärztin in Alma-Ata, die anderen alle Lehrer. Von den 8 Enkeln studieren schon drei an Hochschulen, die anderen in Mittelschulen.

Und wenn die kleinste Enkelin Viktoria, Klaras Tochterlein, ihm um den Hals fällt, sich an das reichliche Silber Opas schmiegt und fragt: „Opa, wo hast du das bloß her — so viel Silber, so viel weiße Haare?“, da schüttelt der Lebensveteran Reinhold Janke bloß mit dem Kopf, und die Erinnerung

zum Neuen Sendeplan

Wir haben den Wochenplan der Sendungen in deutscher Sprache aufmerksam gelesen. Aber o weh! Die Sendungen können wir uns nicht anhören, weil sie gerade in der Arbeitszeit durchgehen. Könnte man da nicht einen anderen Wochenplan aufstellen, der für uns geeigneter wäre?

P. MILLER

Gebiet Kustanai

Wann schaut ein Buchhalter so zufrieden drein? Wenn er im Betrieb von Monat zu Monat überplanmäßigen Reingewinn buchen kann.

Das fleißige Kollektiv des Betriebs für Trockennilch in Krasnoarmejsk, Gebiet Kokschtetaw, in dem Wilhelm Klaus als Chefbuchhalter tätig ist, gibt ihm ständig Gelegenheit dazu.

G. KISSLING

Gebiet Oskasachstan

Foto: Ed. Heinz



Größer-Ehre erfreut sich Maria Kisner aus dem Rayon Tschu, die schon ein ganzes Jahrzehnt die Arbeit in der Helfersorgstelle leitet. Unter ihrer Leitung führt das Kollektiv ständig eine große Vorbeugungsarbeit unter der Bevölkerung des Rayons durch, sorgt für die Gesundheit aller Einwohner.

Foto: W. Warendorf

Gebiet Dshambul

## Das erste Konzert

Den 150. Geburtstag von Friedrich Engels hat man überall gefeiert. Auch unsere Studenten der Pädagogischen Hochschule bereiten sich sorgfältig zu diesem denkwürdigen Tag vor. Die Studenten des 2. Studienjahres der Fakultät für Fremdsprachen haben unter Leitung von Eleina Jakobowna Kauf ein Konzert gegeben.

Das Programm der Abendveranstaltung war mannigfaltig. Zuerst hielt Maria Kina einen Vortrag über das Leben und Wirken Friedrich Engels. Das Konzert fing mit dem Lied „Das schöne Tal“ an, das von Chorgesungen wurde. Ansänger war Alexander Gardt. Er war auch selbst unmittelbar am Konzert beteiligt. Besonderen Erfolg hatte Peter Ullmann mit seinen Liedern und Schwanen.

Es wurde aber nicht nur gesungen und geschert, sondern auch getanzt. Reinhold Meißner und Lydia Ulm tanzten den Tanz „Moldawianka“. Sie erzielten stürmischen Beifall.

Das Konzert wurde mit dem Lied „Der Kuckuck“ abgeschlossen. Es gefiel allen sehr. Für Peter Ullmann, Lydia Ulm, Reinhold Meißner, Alexander Gardt und die anderen Losenkünstler war dieses Konzert der Anfang. Sie wollen noch manches Konzert zum besten geben.

Ronald KRAUSE,

Student der Pädagogischen Hochschule

Kokschtetaw



## Einer der Besten

geblieben. Ruhig referierte er zu Fragen der deutschen Literatur. Er bekundete tiefe Kenntnisse in diesem Fach. Seine Antwort wurde mit „ausgezeichnet“ bewertet.

Als der Oberlehrer der Kokschtetawer Pädagogischen Hochschule Peter Hergert die Resultate der Prüfung in deutscher Literatur bekanntgab, sagte er:

„Genosse Erich Maier war einer der besten Fernstudenten der Abteilung deutsche Sprache und Literatur. Im Laufe seines Studiums zeichnete er sich von den anderen bemerklich durch seine Liebe zu den Werken der jungen deutschen Schriftsteller unserer Zeit aus. Genosse Maier ist belissen, beherrscht die deutsche Sprache gut.“

Viele Jahre unterrichtet er in den Schulen von Tscheljabinsk Deutsch als Fremdsprache. Jetzt unterrichtet er in der Internatsschule Nr. 2 Deutsch als Muttersprache und ist zugleich Direktor dieser Schule.

Genosse Maier strebte sein ganzes Leben zum Wissen. Er beschäftigte sich mit Selbstbildung, las viel. Jetzt hat der Kommunist Erich Maier erfolgreich die Kokschtetawer Pädagogische Hochschule absolviert.

W. WALDE

UNSER BILD: Erich Maier



## Es wäre wünschenswert

Während der Werbekampagne traf ich mich mit vielen Lesern der „Freundschaft“. Ihnen gefällt die Zeitung inhaltlich immer besser. Mit Vorliebe lesen sie die Wochenendausgabe, die Jugend- und Frauenseite.

„Auch die „Kinder-Freundschaft“ ist bei Jung und alt beliebt und bietet den Lehrern Lehrstoff für den Deutschunterricht. Mir persönlich gefallen Beiträge von K. Herdt über die Natur. Es wäre wünschenswert, zu diesem Thema einmal wöchentlich zu schreiben.“

G. KISSLING

Gebiet Oskasachstan

## Na, es ist nicht zu spät!

In den ärztlichen Ratschlägen für ältere Menschen steht die Körperkultur immer an erster Stelle. Auch im Beitrag „Hundert Jahre ist nicht die Grenze“ („Freundschaft“ Nr. 228) betont der Autor die gute Wirkung der Körperkultur für alte Leute.

„Auch die „Kinder-Freundschaft“ ist bei Jung und alt beliebt und bietet den Lehrern Lehrstoff für den Deutschunterricht. Mir persönlich gefallen Beiträge von K. Herdt über die Natur. Es wäre wünschenswert, zu diesem Thema einmal wöchentlich zu schreiben.“

Während der Werbekampagne traf ich mich mit vielen Lesern der „Freundschaft“. Ihnen gefällt die Zeitung inhaltlich immer besser. Mit Vorliebe lesen sie die Wochenendausgabe, die Jugend- und Frauenseite.

„Auch die „Kinder-Freundschaft“ ist bei Jung und alt beliebt und bietet den Lehrern Lehrstoff für den Deutschunterricht. Mir persönlich gefallen Beiträge von K. Herdt über die Natur. Es wäre wünschenswert, zu diesem Thema einmal wöchentlich zu schreiben.“

### Achtung, Heilanstalten, Ärzte und Bevölkerung!

Vorbeugung der Nieren- und Gallensteinkrankheit.

**MELIPRAMIN**  
Das Präparat wirkt allgemein beruhigend, verringert die Innere Spannung, hebt die Stimmung, entspannt die Muskeln.

**ISOPRIN**  
Wird bei Hypertonie I. und II. in der Geburtshilfe während sowie nach der Geburt und bei Nephropathie angewandt.

**BUCARBAN**  
Wird bei der Zuckerkrankheit gebraucht.

**OLIMETIM**  
Das Präparat wirkt krampflösend gegen Entzündungen, fördert die Gallenausscheidung. Man verwendet es für die Heilung und die Vorbeugung der Nieren- und Gallensteinkrankheit.

**HALOPERIDOL**  
wird angewandt gegen verschiedene Arten der Erregung bei Epilepsie, Neurose und bei Psychosen, die durch Blutkreislaufstörungen hervorgerufen werden.

**DIACARBUM**  
Das Präparat wirkt ähnlich wie das ungarische Mittel Fomurit. Es wird bei Blutkreislaufstörungen, Blutstauungen in der Leber, Leberzirrhose, Glaukom, Epilepsie verwendet.

**PIRENOLON**  
wird in der Psychiatrie bei Angstzuständen, bei innerer Spannung, bei psychomotorischer Erregung, verschiedenen emotionalen Störungen, Übelkeit verschiedener Ätiologie angewandt.

**PARAMYON**  
Das Präparat ruft die Erschlaffung der Skelettmuskeln hervor. Es wird in der Chirurgie bei Operationen an Organen der Bauch- und Brusthöhle, beim Einrenken einer Luxation angewandt.

**TOLBUSAL**  
Das Präparat senkt den Blutzuckergehalt und die Ausscheidung des Zuckers mit dem Harn bei Patienten, die an der Zuckerkrankheit leiden.

**AVISAN**  
Das Mittel fördert die Absonde- rung und den Durchgang der Harnleitersteine, wirkt harntreibend.

**ACIDIN-PEPSIN**  
findet bei Magenachylie, Appetitlosigkeit, Störungen der Verdauung, Gastritis sowie bei Diarrhoe und Erbrechen bei Kindern Anwendung.

**VIKALIN**  
wird bei der Geschwürkrankheit des Magens und des Zwölffingerdarms verwendet, setzt die Säurehaltigkeit des Magensaftes herab.

**HYPOTIASIS**  
Das Mittel ist stark harntreibend, senkt den arteriellen Blutdruck bei Hypertonie.

**TRIPHHAZIN**  
Das Präparat ist bei Schizophrenie, verschiedenen psychischen Erkrankungen, Erbrechen verschiedener Ätiologie anzuwenden.

**PHENOXYMETHYLPENIZILLIN**  
Das Mittel wird bei akuter Tonsillitis, Bronchopneumonie, akuter Mittelohrentzündung, Scharlach und anderen Krankheiten verwendet.

**KLIMAKTERIN**  
wird bei Störungen im Klimakterium verwendet.

**BEROXAN**  
Das Mittel wirkt photosensibilisierend, ist wenig toxisch. Es wird bei Vitiligo, Kahlgrippe verwendet.

**MEPROBAMAT**  
findet bei Neurose, Psychosen mit nicht stark zum Ausdruck kommenden Zustand der Unruhe, Schlafstörungen, bei Behandlung der Hypertonie als Beruhigungsmittel, in der Chirurgie, um den Schlaf zu normalisieren und zur Beruhigung vor und während der Operation Anwendung.

**TRICHOPOL**  
Das Mittel wird bei der Behandlung von Vaginitis und Trichomonadenurethritis verwendet.

**LINOL**  
wird für Heilung der Hautverletzungen, die sich infolge der Strahlenbehandlung entwickeln, angewandt.

### REDAKTIONSKOLLEGIUM

H. PFEFFER, Sportberichterstatler der „Freundschaft“  
Alma-Ata

Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Parteil. und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-17-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE

UNSERE ANSCHRIFT: 7-й этаж «Фройндшафт»

Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Parteil. und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-17-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72